



Schulinterner Lehrplan Kunst SII

**vorgelegt von der Fachkonferenz Kunst
am 16. August 2024**

Anmerkungen: Der schulinterne Lehrplan für den LK in den Jahrgängen 12 und 13 (Abitur 2025 bzw. 2026) ist noch in Bearbeitung.
Die Festlegungen zur Leistungsüberprüfung und Notengebung haben weiterhin Bestand.

Jahrgangsstufe: 11 (EF)

Unterrichtsvorhaben 1: Was ist Kunst?
 (Entweder als einführende Reihe oder spirallcurricular im Laufe der Oberstufe)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 10 WStd		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: / Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. Bildstrategien: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter 	Materialien/Medien	/
	Epochen/Künstler(innen) Ca. drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv	Motiv Quelle (Ingres "Die Quelle" - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – aquaaffines Designobjekt)
	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichtlicher Bildvergleich • Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit 	Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv, Dewey: „Kunst als Erfahrung“
	Diagnose der Fähigkeiten Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)

<p>dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. • (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen, • (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>/</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) • Analyse von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	<p>Glossar anfertigen Lernplakat, Internetrecherche, Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	<p>Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich</p>

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 20 WStd</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>Isabel Quintanilla vs. Jorinde Voigt Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit • Bildung von Deutungshypothesen • Deutung durch erste Interpretationsschritte 	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p>

<p>bildnerischen Gestaltungen,</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. • (MKR 1.2) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Reihung, Streuung etc.), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen <p>Bildkontexte: /</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Formen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und –mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Werktagebuch als Dokumentationsform</p> <p>Lernplakat, Internetrecherche, Skizzenheft</p> <p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II A Analyse/ Interpretation von Bildern am Einzelwerk</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 20 Wstd.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene plastische Materialien und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper 	
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>Fischli/ Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Erwin Wurm, Michelangelo, Rachel Whiteread, Tobias Rehberger</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Einführung in die Analyse plastischer Werke, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	<p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. <p>Bildkontexte:</p> <p>/</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum- Beziehung) • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	<p>Werktagebuch/Portfolio als Dokumentationsform (auch digital)</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder • Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) oder B im Bildvergleich 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 20 Wstd.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Div. Materialien 	<p>Acryl, Dispersion, Sand,Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) Künstler/in</p>	<p>Rubenspreisträger/Koop. Museum für Gegenwartskunst! J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke,</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition • praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Grad der Abbildhaftigkeit 	<p>Rückbezug zu den vorangegangenen UV, insb. UV1: <i>Was ist Kunst?</i> oder spiralcurriculare Einbindung</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <p>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	<p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p>

<p>Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, ▪ (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. ▪ (BO) Durch die Analyse von Bildern in Bezug auf ihre Gestaltungsmittel und den Bedeutungsgehalt im motivgeschichtlichen Vergleich, erlangen die SuS Grundlagenwissen z.B. für den Beruf des Kunsthistorikers 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen Arbeitsprozesse Versuche Reflexion und über</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	<p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses, Werktagebuch/Skizzenheft</p> <p>Kunstboten</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder • Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse / Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

Bildstrategien:

- (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
- **(MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,**
- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,
- **(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.**

Bildkontexte:

- **(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.**

<p>Jahrgangsstufe Q1</p> <p>1. Halbjahr</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung (lediglich Beispielcharakter, nicht bindend in der Umsetzung)</p> <p>GK</p> <p>Zentrale Aspekte: malerische Darstellung bürgerlicher Alltagszenen im Kontrast zur religiösen Darstellung biblischer Szenen von Bruegels Zeitgenossen</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (Produktion) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (Rezeption) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannter Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab. (Rezeption) 		<p>Kompetenzen</p> <p>Die jeweiligen Kompetenzen der Halbjahre bauen aufeinander auf, ergänzen und wiederholen sich im Sinne eines Spiralcurriculums. Aufgeführt und zugeordnet sind hier jeweils die Schwerpunkte.</p> <p>Die Kompetenzen, die der Q2 zugeordnet sind, werden in der Q1 schon mitgedacht und angelegt.</p>
<p>Bildkonzepte Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>- im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.</p> <p>Romantik/Rokoko - Francisco de Goya</p>	<p>Mögliche Medien/ Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Malerei Tuschezeichnung Tiefdruckverfahren Fotografie / digitale Bildbearbeitung <p>z.B. Thematisierung des Gruppenbildes (Nachstellen von Figurengruppen (Fotografie/digitale Bildbearbeitung) mit Schwerpunkt Beziehungen und Komposition)</p> <p>Herrscherporträt – Selbstinszenierung</p> <p>Ableitung von Gestaltungsmitteln für Distanz und Nähe; Vertiefung und Erweiterung von Werkanalysen, Visualisierung komplexer Zusammenhänge, zeichnerische Übungen zum Porträt, herstellen und reflektieren von Bezügen zwischen Bildvorlagen (insbesondere</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der

	zeitgenössische Gegebenheiten/Ereignisse etc. als Bildanlässe) und künstlerischen Arbeiten/ eigenem praktischen Tun	Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien/Konsumwelt und der bildenden Kunst
Medien/ Gestaltungspraktische Aufgabe	Zeichnerische Übungen: Schraffur, Proportionen des menschl. Körpers; Mixed-Media-Arbeit;	Digitales Wimmelbild als digitale Illustration in Gruppenarbeit, Gestaltung von Chimären

Jahrgangsstufe Q1 2. Halbjahr (3. Quartal)	Vorhabenbezogene Konkretisierung (lediglich Beispielcharakter, nicht bindend in der Umsetzung) GK Fotografie als prozessorientiertes Verfahren der Bildentstehung und als persönliches Konstrukt neuer Wirklichkeiten	
Themen <i>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i> - <i>im fotografischen Werk von Thomas Struth (*1954) / (JEFF WALL ab Abitur 2026)</i> · <i>z.B. Architekturfotografie, Familienporträts, Museumsbilder, Paradiese</i> <i>kleine Geschichte der Fotografie, Becher-Schule, August Sander, Andreas Gursky, Jeff Wall, Martin Parr, Katharina Mayer</i>	Kompetenzbereich Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • biografische und historische Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit • Düsseldorfer Schule • Interpretationsansätze unter Einbeziehung der sozio- kulturellen und biografischen Bedingtheiten • die Rolle des Betrachters: Wahrnehmung des Besonderen in der Alltäglichkeit 	Die Schülerinnen und Schüler Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit • realisieren Bildwirkungen zu eingegrenzten Problemstellungen unter (differenzierter*) Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese in Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • gestalten vorhandenes (selbst erstelltes*) Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse in Hinblick auf die Gestaltungsabsicht

<p>Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>Analyse und Interpretation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung von Werkanalysen (Fotografie); Reflexion individueller Gestaltungen, Umgang mit fachlich orientierten Texten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen), 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raum-illusionäre Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, • erstellen aspektbezogene (differenzierte*) Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothese Wege der Bilderschließung • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildgegenstandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
<p>Medien / GPA</p>	<p>z.B. Computer, Smartphone, Tablet, Digitalkamera, Diktiergerät ...</p> <p>Fotosammlung, Archive</p>	<p>Fotografisches Experimentieren Fotografisches Dokumentieren eines Weges/ Tages Eine eigene fotografische Serie zu einem selbsterwählten Thema erstellen (z.B. Buden im Wald; Müllstrukturen; etc.)</p>

<p>Jahrgangsstufe Q1</p> <p>2. Halbjahr (4. Quartal)</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung (lediglich Beispielcharakter, nicht bindend in der Umsetzung)</p> <p>GK Zentrale Aspekte: Darstellung und Wirkung von Malerei und Fotografie als Abbild von Sichtweisen auf gesellschaftliche Kontexte, zwischenmenschliche Beziehungen und individuelle Einordnung</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten und beurteilen kontextbezogene Bildkonzepte (Produktion) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren (Rezeption) erläutern und vergleiche grundlegende Gestaltungskonzeptionen (Rezeption) zusätzlich LK: gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (Produktion) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfahren und bewerten die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten (Produktion) deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen (Rezeption) 		<p>Kompetenzen</p> <p>Die jeweiligen Kompetenzen der Halbjahre bauen aufeinander auf, ergänzen und wiederholen sich im Sinne eines Spiralcurriculums. Aufgeführt und zugeordnet sind hier jeweils die Schwerpunkte.</p> <p>Die Kompetenzen, die der Q2 zugeordnet sind, werden in der Q1 schon mitgedacht und angelegt.</p>
<p>Künstlerische Strategien der Bildentstehung in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield (ab Abi 2025)</p> <p><i>Surrealismus</i> René Magritte Max Ernst Salvador Dali, Frida Kahlo André Breton</p> <p>Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> biografische und historische Hintergründe zu den Künstlern und ihrer Zeit Kennenlernen diverser (halb-)automatischer Verfahren sowie zwei- und dreidimensionaler bei Max Ernst (z.B. <i>Collage, Frottage, Grattage, Assemblage</i>) und kombinatorischer Verfahren bei Hannah Höch (Collage und Fotomontage). zentrale Ideen und Verfahren (z.B. <i>écriture automatique</i>) des Surrealismus und Dadaismus <p>Analyse und Interpretation</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, Erstellen von Aspekt bezogenen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben strukturiert den wesentlich sichtbaren Bildbestand erstellen von aspektbezogenen Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen Entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung

Bildkonzepte	Mögliche Medien/fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit und Gestaltung von Information und praktischen Übungen und Arbeiten im Skizzenbuch • diverse Zufallstechniken und aleatorische Verfahren (z.B. Frottage, Decalcomanie, Grattage, Klecksographie) sowie zwei- und dreidimensionale kombinatorische Verfahren (z.B. Assemblage) • Collage und surrealistische Trickfilme mit Legetrick • diverse zeichnerische und/oder malerische Verfahren mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln (Acryl) • eigene „<i>histoire naturelle</i>“ entwickeln (Surrealistisches Kinderbuch) 	Die Schülerinnen und Schüler Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung • bekannter bildnerischer Technik • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen
Bildstrategien		Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozess und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen
Medien / GPA	Collage; Zufallsverfahren (Frottage, Grattage, Decalcomanie); Gips, Verpackungsmüll	Gestaltung plastischer Objekte aus Verpackungsmüll/ Erprobung Zufallsverfahren, surrealistische Dystopie

<p>Jahrgangsstufe Q2</p> <p>1. Halbjahr (1. Quartal)</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung (lediglich Beispielcharakter, nicht bindend in der Umsetzung)</p> <p>GK Zentrale Aspekte: biografiegeleitetes Arbeiten zwischen Erinnerung und Konstruktion</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (Produktion) Gestalten planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren (Produktion) Gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezogene Bildkonzepte (Produktion) Erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (Rezeption) 		
<p>Themen</p> <p><i>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum</i></p> <p><i>- im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</i></p> <p>Inhaltsfeld Bildgestaltung</p> <p><i>z.B. „Körper-Extensionen“ (Performance), „Das gegenläufige Konzert“ (Installation), „The inferno paradiso switch“)</i></p> <p>Tinguely, Joseph Beuys, Louise Bourgeois, Marina Abramović / Happening, Aktionskunst, Fluxus)</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> zeitgenössische Kunst abseits klarer Strömungen Einordnen und Analysieren von interdisziplinären Werken (Performance, Video/Film, skulpturale Raum-Installationen, Objektkunst, Poesie, Grafik, Zeichnungen und Fotoübermalungen) Einführung der Installation als neues Genre Analyseskizzen zu Installationen Zugang zu den Werken über Percept und Materialität Körperskulpturen im Raum (Werkbetrachtung Körperfantasien, „Der Eintänzer“), den eigenen Körper/die eigene Bewegung als Kunstwerk inszenieren (Performance) Auflösung von traditionellen gender- spezifischen Rollenmustern / Selbstverständnis als Künstlerin Themen: Fliegen und Flüchten exemplarische Analyse und Interpretation von Einzel- werken oder Werkgruppen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen, gestalterischen Eingriffen) <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläutern- den Skizzen und Detailauszügen) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildgegenstandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

<p>Bildkonzepte</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In-Beziehung-Setzen von Gegenständen und dem eigenen Körper • Erfassung und Darstellung in Proportion und Form, Entwicklung von eigenen Performances / Installationen durch Übungen • Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und • Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung in einer themenorientierten Installation oder Plastik • Spurensicherung/Ästhetische Forschung • mögliche Themen: Fliegen, Gegensätze, aktuelle politische Themen# 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen kriterienorientiert • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen • Präsentationen <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und beurteilen Ein- und Mehrdeutigkeiten von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern
<p>Digitale Medien/GPA</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedenen künstlerischen Positionen den Einsatz von neuen Medien (z.B. Film, Video, Ton...) kombinieren mit klassischen künstlerischen Techniken (z.B. Skulptur, Zeichnung, Malerei...) als Rauminstallation, o.ä • Fotografie und Bildbearbeitung als Gestaltungsmedium 	<p>Eigenen Happenings planen, Rauminstallation als Modell planen/ durchführen</p> <p>Körperextensions</p> <p>„Meine Schulzeit“ als Installation im / am Schulgebäude</p>

<p>Jahrgangsstufe Q2</p> <p>1. Halbjahr (2. Quartal)</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung (lediglich Beispielcharakter, nicht bindend in der Umsetzung)</p> <p>GK künstlerische Verfahren der Kombination unterschiedlicher Medien</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> · gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (Produktion) · beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (Rezeption) · analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannter Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab. (Rezeption) 		<p>Kompetenzen</p> <p>Die jeweiligen Kompetenzen der Halbjahre bauen aufeinander auf, ergänzen und wiederholen sich im Sinne eines Spiralcurriculums. Aufgeführt und zugeordnet sind hier jeweils die Schwerpunkte.</p> <p>Die Kompetenzen, die der Q2 zugeordnet sind, werden in der Q1 schon mitgedacht und angelegt.</p>
<p>Bildkonzepte Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> - in zwei und -dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge <p>Dadaismus Hans Arp Marcel Duchamp</p>	<p>Umgang mit (Bilder-) Sammlungen (eigenes Anlegen und Analysieren von Sammlungen), Werkanalyse (Komposition); Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung; Collagieren</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
<p>Medien/ Gestaltungspraktische Aufgabe</p>	<p>Kunstwerke, diverse Medien (Zeitung, Zeitschriften, private Fotos); Collage, zeichnerische Ergänzungen</p>	<p>Mixed-Media, autobiografische Collagen; Stop-Motion Filme</p>

Ergänzung zur Berufsorientierung in der Q1/Q2:

Durch die Analyse der Bildwelten wegweisender Künstler und den experimentellen und zielgerichteten Einsatz unterschiedlicher Techniken (z.B. Druckverfahren, Frottage, Collage, Malerei, Plastik, Fotografie, Mixed-Media und das konzeptuelle Arbeiten an eigenen künstlerischen Projekten, erlangen die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase praktisches und theoretisches Grundlagenwissen für Studiengänge im Kultur- und Kunstbereich sowie für alle gestalterischen Berufe.

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche und Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu komplexen Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbstgewählten gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbstgewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien zur Bildbearbeitung (analog, manuell, digital) <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografie in Deutschland ab 1965 Ausstellungsbesuch „Deutscher Kaviar“ Kunstmuseum Bonn • z.B.: Rudolf Bonvie: 14 Personen – 25 Narzissen, • <p>Abiturvorgaben 2024: <i>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>in den fotografischen Werken von Thomas Struth</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ psychologische Aspekte und systemische Beziehungen in Kolleg*innen- und Familienporträts sowie Bildern von Museumsbesuchern, z.B. Familie Shimada, Familie Richter, Montagsgruppe, Audiences...

- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
- (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

Bildstrategien:

- **(STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgemäße Anwendung bekannter bildnerischer Techniken**
- **(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),**
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- **(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,**
- (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

- **(KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,**
- **(KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,**
- (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.
- **(KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,**

Deutung, dazu u.a.

- Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition
- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten

Diagnose der Fähigkeiten

- zur Umdeutung von Bildern mittels zeichnerischer/malerischer/ digitaler Verfahren
- zur Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur Verwendung von unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen
- von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen)
- zum Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- zur Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion, Nachahmung und Umdeutung von Wirklichkeiten
- zur adressatengerechten Präsentation

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen z.B. Erprobung verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten durch Gestaltung von Bildfläche und Bildraum,
- Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen
- Fotografisches Reenacting
- Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht
- Präsentation der Planung u/o Lösung

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
- Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
- Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten)

- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung
- (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,
- **(KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,**
- (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Leistungsbewertung Klausur

Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:

- Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

oder

- Aufgabenart II:
Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

oder

- Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung

Jahrgangsstufe: Q1 LK Unterrichtsvorhaben 2: Was ist Kunst?

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche und Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu komplexen Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbstgewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Collage; Mixed Media • Kombinatorische Verfahren <hr/> <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben 2024: <i>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>in (aleatorischen sowie zwei- und) dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst (und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch)</i> <p>...</p> <hr/> <p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kunsttheoretische Positionen erkennen, zuordnen und anwenden <hr/> <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) <hr/> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern

<p>Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. • (KTR6) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder • Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text oder • Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung
---	--

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bildstrategien

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche und Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbstgewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aleatorische Verfahren z. B. Frottage, Décalcomanie, ... • Grafische und malerische Verfahren und Medien, mit z.B. unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Leinwand o.ä. (Kohle, Kreide, Acryl, div. Pigmente und Bindemittel, Beimischungen..) • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien zur Bildbearbeitung (analog, manuell, digital) z.B. Mixed-Media Verfahren (Collage, Fotomontage) • plastische Verfahren ins. Montage <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben 2024: <i>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aleatorische und kombinatorische Arbeiten Max Ernsts unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, soziokultureller Kontext, z. B. Der Wald, Die ganze Stadt, Gastmahl der Sphinx; Die nahe Pubertät; Serie Histoire Naturelle; Collageroman Die hundertköpfige Frau; ... ○ Gesellschaftlicher Kontext des Surrealismus, z. B. Gefühl der Entfremdung, Psychoanalyse, Kunstauffassung,... ○ Kombinatorische Verfahren in Arbeiten von Hannah Höch im Kontext der Biografie und des Dadaismus, z.B. Das schöne Mädchen, Deutsches Mädchen, Trauer, Kubus... <p>...</p> <p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen

<p>Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf der Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein-oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungs-zusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<p>Bedingtheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition Auswertung bildexternen Quellenmaterials <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur Verwendung von unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen) im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen, z.B. Übersteigerung des Ausdrucks durch Über-malung eines farbigen Abdrucks Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung → Portfolio als Dokumentationsform <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, (Vergleichende) Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text
--	--

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 50 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche und Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbstgewählten gestalterisch-praktischen Formen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbstgewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Verfahren und Medien, mit z.B. unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier (Kohle, Kreide, Acryl,..), unterschiedlichen Drucktechniken (Tiefdruck, ...) <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben 2024: <i>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen und grafischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Ereignisdarstellungen • grafische und malerische Werke Bruegels unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) z. B. „Sturz der rebellierenden Engel“, „Sturz des Ikarus“; weiter der Jahreszeitenzyklus • Vergleichsgemälde anderer Künstler/innen z.B. Hieronymus Bosch „Garten der Lüste“ <p><i>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Werke Munchs unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) z.B. „Lebensfries“, Frühlingsarbeit auf den Schären“ <p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • aspektbezogener Bildvergleich <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit

- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,
- (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- **(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,**
- (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

Bildkontexte:

- **(KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,**
- (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.
- **(KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,**
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,
- (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,
- (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

der eigenen Deutung

- zur Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen
- von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen)
- zum Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- zur Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion, Nachahmung und Umdeutung von Wirklichkeiten
- zur Verwendung von unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen (z.B. in Portfolioform)
- Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht
- Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (bspw. planmäßige/begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in malerischen Darstellungsformen,

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
- Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
- (Aspektbezogene) vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten)

Leistungsbewertung Klausur

Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:

- Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

oder

- Aufgabenart II:

Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Jahrgangsstufe: Q2 LK Unterrichtsvorhaben 5: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung II: Transformationen

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 45 Std.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche und Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu komplexen Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbstgewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundstücke, Alltagsobjekte, Raum • grafische, malerische, fotografische, plastische Verfahren, z.B. Collage, (Foto-)Montage, Assemblage, Modellbau, Installation • Objektunterstützte Performance <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben 2024: <i>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Montageobjekt als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks ○ Kombinatorik als Element künstlerischer Gestaltung bei Ernst und Höch ○ verschiedene Montageobjekte und Collagen, z.B. Ernst: Ein emsiger Freund, Capricone...; Höch: Dada-Plastik, Dada-Puppen... • <i>mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Installation und Objekt als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks ○ Objekte als Element künstlerischer Gestaltung, z.B.: Überströmer, Bleistiftmaske, Elsa, Die kleine Witwe ○ verschiedene Installationen, z.B. Der Mond, das Kind, der anachistische Fluss, Das gegenläufige Konzert, Konzert für Buchenwald, ... ○ individuelles Gedächtnis: Spurensicherung und Auseinandersetzung mit Vergangenheit und ihrer Rekonstruktion <p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug • Proxemische Analyse • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten

<ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. • (KTR6) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Deutung durch ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • aspektbezogener Bildvergleich <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen, bspw. bei einem Museumsbesuch (z.B. Museum Lehmbruck, Duisburg; K21, Düsseldorf) • von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (z.B. „Erinnerungsobjekte“ – Sammelkästen, Assemblagen, fotografische Dokumentation) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten) <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder • Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text oder • Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung
--	---